

Lernziele / Kompetenzen Grundlagenmodul

Inhaltsverzeichnis

Lernziele / Kompetenzen Grundlagenmodul	1
Modul 1.1.1	2
Einführung in verschiedene Fachgebiete im Sehbehindertenwesen.....	2
Modul 1.1.2	3
Einführung in die Sozialversicherungen	3
Modul 1.1.3	4
Lehren und Lernen bei Sehbeeinträchtigung.....	4
Modul 1.2.1	5
Anatomie des Auges und Augenerkrankungen	5
Modul 1.2.2	6
Anatomie des Ohres und Ohrenerkrankungen	6
Modul 1.2.3	7
Visuelle und auditive Funktionen und die Entwicklung des Sehens und Hörens	7
Modul 1.3	8
Licht, Kontraste und Farben.....	8
Modul 1.4.1	9
Psychologische Auswirkungen einer Sinnesbehinderung.....	9
Modul 1.4.2	10
Grundlagen der Behinderung und der Rehabilitation.....	10
Modul 1.4.3	11
Sensibilisierung für Low Vision (LV).....	11
Modul 1.4.4	12
Sensibilisierung für Lebenspraktische Fähigkeiten (LPF)	12
Modul 1.4.5	13
Sensibilisierung für Orientierung und Mobilität (O+M)	13
Modul 1.4.6	14
Medien und Kommunikationsformen.....	14
Modul 1.5.1	15
Klientendossier, Datenschutz und Zusammenarbeit	15
Modul 1.5.2	16
Kommunikation und Gesprächsführung	16

Modul 1.1.1

Einführung in verschiedene Fachgebiete im Sehbehindertenwesen

Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- informieren die Klienten über die wichtigsten Fachbereiche und Strukturen des Sehbehindertenwesens in der Schweiz.
- sind sensibilisiert für den Alltag betroffener Menschen.
- weisen auf mögliche Ansprechpartner / Spezialisten im Rehabilitationsprozess hin.

Lernziele

Die Teilnehmenden

- informieren die Klienten über individuelle Angebote und Strukturen im Sehbehindertenwesen.
- erklären die Herausforderung von Seh- und Hörsehbeeinträchtigungen.
- beschreiben spezifische Angebote und weisen auf mögliche Ansprechpersonen / Spezialisten im Rehabilitationsprozess hin:
 - Sozialarbeit
 - Frühförderung, Schule (Beratung und Unterstützung)
 - Erwachsene und Personen im AHV-Alter
 - Fragen rund um die Berufswelt
 - Rehabilitation (Orientierung und Mobilität, Lebenspraktische Fähigkeiten, Low Vision)
- zählen spezifische Hilfsmittel aus verschiedenen Bereichen auf.

Modul 1.1.2

Einführung in die Sozialversicherungen

Kompetenzen

Die Teilnehmenden kennen die Grundlagen der verschiedenen Sozialversicherungen und deren Leistungen, welche für Personen mit Sehbeeinträchtigungen relevant sind.

Lernziele

Die Teilnehmenden

- erklären den Aufbau des schweizerischen Sozialversicherungswesens.
- zählen die Leistungen der Versicherungen der 1. Säule auf, welche für Personen mit Sehbeeinträchtigungen relevant sind:
 - AHV (Alters- und Hinterlassenenversicherung)
 - IV (Invalidenversicherung)
 - EL (Ergänzungsleistungen) / Zusatzleistungen
- beschreiben weitere Versicherungsleistungen:
 - Hilfsmittel
 - Hilflosenentschädigung
 - Assistenzbeitrag
- orientieren über mögliche Partner und Spezialisten für die Zusammenarbeit.

Modul 1.1.3

Lehren und Lernen bei Sehbeeinträchtigung

Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- erhalten einen Einblick in eine aktive, inklusionsorientierte Pädagogik.
- erkennen im Kontext des Lernens die spezifischen Bedürfnisse von Menschen mit Sehbeeinträchtigung.

Lernziele

Die Teilnehmenden

- erklären Fachbegriffe:
 - Sonderpädagogik - Heilpädagogik
 - ICF (International Classification of Functioning, Disability and Health)
 - Exklusion - Separation - Integration - Inklusion
 - Spezifisches Curriculum - Expanded Core Curriculum
- analysieren verschiedene Zielgruppen und ihre Bedürfnisse:
 - Förderdiagnostik
 - Beobachtung
- beschreiben Hilfsmittel und Methoden, die im Unterricht mit Menschen mit Sehbeeinträchtigung geeignet sind.
- adaptieren Unterrichtsvorbereitungen auf verschiedene Zielgruppen.
- klären spezielle Rahmenbedingungen:
 - Anforderungen an die Infrastruktur
 - Nachteilsausgleich
 - Systemische Beratung im Kontext Unterricht
- zählen weitere Stellen für nötige Hilfsmittel und adaptiertes Material auf (Catalonia/ILZ (Interkantonale Lehrmittelzentrale), Ludothek Zollikofen, SBS (Schweizerische Bibliothek für Blinde und Sehbehinderte), Accesstech...).

Modul 1.2.1

Anatomie des Auges und Augenerkrankungen

Kompetenzen

Die Teilnehmenden beschreiben die Anatomie des Auges und sind informiert über die wichtigsten Augenerkrankungen.

Lernziele

Die Teilnehmenden

- erklären Anatomie und Physiologie des menschlichen Auges.
- zählen die häufigsten Erkrankungen des Auges auf, welche zu Sehbeeinträchtigungen führen können.
- beschreiben Therapien und Behandlungsmöglichkeiten von okulären Sehbeeinträchtigungen.
- erläutern eine augenärztliche Anamnese und Untersuchung.
- beschreiben verschiedene Fehlsichtigkeiten:
 - Hyperopie
 - Myopie
 - Astigmatismus
- beschreiben die Zusammenarbeit mit dem Augenarzt und weiteren Fachpersonen aus der Ophthalmologie.

Modul 1.2.2

Anatomie des Ohres und Ohrenerkrankungen

Kompetenzen

Die Teilnehmenden beschreiben die Anatomie des Ohres und sind informiert über die wichtigsten Ohrenerkrankungen.

Lernziele

Die Teilnehmenden

- erklären Anatomie und Physiologie des Hör- und Gleichgewichtsapparates.
- zählen die häufigsten Erkrankungen des äusseren Ohres, des Mittelohres und des Innenohres auf.
- beschreiben Therapien und Behandlungsmöglichkeiten von Ohrenkrankheiten.
- erläutern eine ohrenärztliche Anamnese und Untersuchung.
- interpretieren eine einfache grafische Darstellung eines Tonaudiogramms.
- beschreiben den Nutzen von implantierbaren Hörsystemen.
- beschreiben die Zusammenarbeit mit dem Ohrenarzt und weiteren Personen aus der Otologie.

Modul 1.2.3

Visuelle und auditive Funktionen und die Entwicklung des Sehens und Hörens

Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- beschreiben die Entwicklung des Sehens und Hörens sowie die Reizaufnahme, -weiterleitung und -verarbeitung im visuellen und auditiven System.
- lernen die wichtigsten zentralen Störungen des visuellen und auditiven Systems kennen und verstehen die funktionellen Auswirkungen auf die Klienten.

Lernziele

Teilbereich Sehen

Die Teilnehmenden

- zählen 4 neuronale Verarbeitungsstufen auf.
- erklären Begriffe der Verarbeitungswege (Retinotopie, Rezeptives Feld, Konvergenz, Laterale Hemmung, Hyperkolumnen).
- zählen die zwei visuellen Verarbeitungspfade auf und beschreiben ihre Funktionen.
- erklären, wie das Gehirn die visuelle Wahrnehmung organisiert (Gestaltgesetze).
- beschreiben Störungen visueller Wahrnehmungsleistungen und ihre funktionellen Auswirkungen.

Teilbereich Hören

Die Teilnehmenden

- erläutern den auditiven Verarbeitungsweg (Hörbahn).
- beschreiben den Aufbau der Cochlea und die Funktion des Corti-Organ (innere und äussere Haarzellen).
- erklären Begriffe der Verarbeitungswege (Tonotopie, Divergenz).
- zählen die zwei auditiven Verarbeitungspfade auf und beschreiben ihre Funktionen.
- beschreiben Störungen auditiver Wahrnehmungsleistungen und ihre funktionellen Auswirkungen.

Modul 1.3

Licht, Kontraste und Farben

Kompetenzen

Die Teilnehmenden informieren die Klientin / den Klienten, wie durch einfache Anpassungen von richtiger Beleuchtung, Farbe und Kontrast eine Verbesserung der visuellen Situation erreicht werden kann.

Lernziele

Die Teilnehmenden

- erklären lichttechnische Grundbegriffe.
- beschreiben unterschiedliche Leuchtmittel.
- beschreiben die Bedeutung des Lichts für den Menschen.
- zählen 3 Arten von Blendung sowie deren Verhinderung auf.
- beschreiben unterschiedliche Einflüsse auf das Kontrastsehen.
- erklären den Unterschied zwischen dem Farbkontrast und dem Helligkeitskontrast.
- beschreiben verschiedene Farbsysteme (RAL, NCS, etc.).
- wählen Farbkombinationen aus, welche die visuelle Wahrnehmung unterstützen
- erklären die Relevanz von Licht, Kontrast und Farben für ältere Menschen, sowie für Personen mit Sehbeeinträchtigungen.
- reflektieren die Erfahrungen aus den Experimenten und leiten daraus Lösungsvorschläge für den praktischen Alltag ab.

Modul 1.4.1

Psychologische Auswirkungen einer Sinnesbehinderung

Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- informieren Klienten / Klientinnen über die möglichen Auswirkungen der Sehbehinderung oder Blindheit.
- entwickeln Perspektiven über den weiteren Verlauf der Behinderung.
- unterstützen Klienten / Klientinnen im Umgang mit ihrer Behinderung.

Lernziele

Die Teilnehmenden

- reflektieren verschiedene Einflüsse der Sinnesbehinderung auf die psychische Verfassung und auf die Lebensentwürfe einer von einer Sinnesbehinderung betroffenen Person.
- führen Selbsterfahrungsübungen hinsichtlich Wahrnehmung, Emotionen und Motivation bei der Orientierung und Bewegung im Raum durch.
- analysieren die verschiedenen Etappen der Krisenbewältigung.

Modul 1.4.2

Grundlagen der Behinderung und der Rehabilitation

Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- befassen sich mit möglichen Definitionen von Behinderung und Rehabilitation und erkennen das aktuelle Verständnis dazu
- reflektieren Fragestellungen im Zusammenhang mit der Lebensqualität
- entwickeln Schritte für den Rehabilitationsprozess

Lernziele

Die Teilnehmenden

- erklären die Definitionen von Behinderung und Rehabilitation in Bezug auf verschiedene nationale Definitionen, inkl. ICF (International Classification of Functioning, Disability and Health).
- reflektieren zentrale theoretische und statistische Grundlagen der rehabilitativen Intervention.
- werden sich bewusst, in welchen Bereichen sehbehinderungsspezifische Rehabilitation die Lebensqualität beeinflussen kann.
- beschreiben die Rehabilitation als Prozess einer professionellen Intervention.

Modul 1.4.3

Sensibilisierung für Low Vision (LV)

Kompetenzen

Die Teilnehmenden erwerben erste Kenntnisse, um Personen mit Sehbeeinträchtigung zweckmässig und motivierend über die Inhalte und Möglichkeiten der Low Vision-Rehabilitation zu informieren.

Lernziele

Die Teilnehmenden

- führen Selbsterfahrungs- und Sensibilisierungsübungen zu den Themen Lesen/Schreiben und Spielen durch.
- beschreiben die unterschiedliche Bedeutung von Dominanz, Visus, Kontrastwahrnehmung und Vergrößerungsbedarf.
- lesen und interpretieren Brillenrezepte.
- beschreiben den Einfluss von Kontrasten und Farben.
- sind sich der Wichtigkeit des Lichts und der Vermeidung von Blendung bewusst.
- reflektieren Erfahrungen mit verschiedenen Sehstrategien.
- benennen 5 Hilfsmittel aus dem Low Vision-Bereich und ordnen Anwendungsbereiche zu.
- erklären den Ablauf einer Low Vision-Abklärung und eines Trainings.
- benennen die verschiedenen Phasen eines gesamten Low Vision Prozesses für Klientinnen und Klienten in unterschiedlichen Lebenssituationen.
- beschreiben Möglichkeiten von spezifischen Anpassungen im Arbeits- und Wohnbereich sowie im öffentlichen Raum.
- zeigen dem Klienten / der Klientin die Beschaffungsmodalitäten von Hilfsmitteln auf.
- beschreiben die Zusammenarbeit der Low Vision-Fachpersonen und erkennen, wo eine Abgrenzung zu anderen Fachbereichen stattfindet.

Modul 1.4.4

Sensibilisierung für Lebenspraktische Fähigkeiten (LPF)

Kompetenzen

Die Teilnehmenden erwerben erste Kenntnisse, um Personen mit Sehbeeinträchtigungen zweckmässig und motivierend über die Inhalte und Möglichkeiten von LPF-Rehabilitation zu informieren.

Lernziele

Die Teilnehmenden

- führen Selbsterfahrungs- und Sensibilisierungsübungen zu den Themen Essen/Trinken, Gestalten und Kommunikation durch.
- reflektieren Erfahrungen und analysieren mögliche Problemstellungen und Lösungen.
- benennen Aspekte einer LPF Aufgabenanalyse.
- benennen verschiedene Hilfsmittel und ihren Verwendungszweck.
- informieren über Möglichkeiten von spezifischen Anpassungen im Arbeits-, Wohn und Lebensbereich.
- zeigen dem Klienten / der Klientin die Beschaffungsmöglichkeiten von Hilfsmitteln auf.
- beschreiben die Zusammenarbeit der LPF-Fachpersonen und erkennen, wo eine Abgrenzung zu anderen Fachbereichen stattfindet.

Modul 1.4.5

Sensibilisierung für Orientierung und Mobilität (O+M)

Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- erwerben erste Kenntnisse, um Personen mit Sehbeeinträchtigungen zweckmässig und motivierend über die Inhalte und Möglichkeiten einer O+M-Schulung zu informieren.
- wenden die „Sehende Begleitung“ praktisch an.

Lernziele

Die Teilnehmenden

- zählen 5 Merkmale auf, welche für die „Sehende Begleitung“ wichtig sind.
- benennen die Unterschiede zwischen dem Langstock, dem Signalstock und dem Stützstock.
- beschreiben die Anwendung des weissen Stocks in der O+M-Schulung.
- führen Selbsterfahrungs- und Sensibilisierungsübungen zu den Themen „Raum- und Umweltwahrnehmung“ durch.
- reflektieren Erfahrungen und analysieren mögliche Problemstellungen und Umwelteinflüsse.
- ordnen Strategien und Hilfsmittel den verschiedenen Umweltmustern zu.
- schildern mögliche Aspekte, wie weitere Sinne (ohne Sehen) für Orientierung und Mobilität genutzt werden können.
- beschreiben die Zusammenarbeit mit O+M-Fachpersonen und erkennen, wo eine Abgrenzung zu anderen Fachbereichen stattfindet.
- zeigen dem Klienten / der Klientin die Beschaffungsmodalitäten von Hilfsmitteln auf.
- informieren über Möglichkeiten von Anpassungen im Arbeits- und Wohnbereich sowie im öffentlichen Raum.

Modul 1.4.6

Medien und Kommunikationsformen

Kompetenzen

Die Teilnehmenden zeigen Möglichkeiten von verschiedenem Informations- und Kommunikationsmittel auf und informieren den Klienten / die Klientin über die für ihn / sie relevante Auswahl.

Lernziele

Die Teilnehmenden

- beschreiben verschiedene Formen von Informationen und Medien, die für Menschen mit Seh- und Hörbeeinträchtigungen zugänglich sind:
 - Visueller Zugang (z.B. Vergrösserung, Kontrastverstärkung etc.)
 - Auditiver Zugang (z.B. Hörbücher etc.)
 - Taktile Zugang (z.B. Brailleschrift, Lormen, taktile Modelle etc.)
- benennen spezifische Kommunikationsformen für Menschen mit Hörsehbeeinträchtigungen.
- beschreiben eine exemplarische Auswahl von Geräten und Techniken für die Nutzung von Medien und Informationen:
 - Elektronische Hilfsmittel (z.B. sprechende Geräte, Smartphone, PC etc.)
 - Elektronische Medien (z.B. Angebote der Schweiz. Blindenbibliothek, eBooks in ePub- oder Daisy-Format)
- sammeln praktische Erfahrungen in der Anwendung von Kommunikationsmitteln und -techniken.
- beschreiben Anwendungsbereiche der Brailleschrift und ihren Nutzen.
- zählen unterschiedliche Möglichkeiten auf, um Braille zu schreiben und lesen.
- erläutern die Grundsätze für die Erstellung von barrierefreien Dokumenten.
- zeigen dem Klienten / der Klientin die Beschaffungsmodalitäten von Hilfsmitteln auf.

Modul 1.5.1

Klientendossier, Datenschutz und Zusammenarbeit

Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- nennen die wichtigsten Grundlagen, um die Arbeit mit dem Klienten / der Klientin schriftlich zu dokumentieren.
- behandeln vertrauliche Daten entsprechend den Datenschutzbestimmungen.
- üben Koordinationsaufgaben für die Zusammenarbeit mit anderen Fachpersonen aus.

Lernziele

Die Teilnehmenden

- zählen die wichtigsten Merkmale bei der Erstellung eines Klientendossiers auf.
- identifizieren die verschiedenen Elemente eines Berichts.
- schildern, was beim Erstellen von Berichten an Dritte wichtig ist.
- beschreiben die Pflichten und Rechte in der Beratung und die Sorgfaltspflichtregelungen.
- beschreiben die Zusammenarbeit, um Übertritte von Klientinnen und Klienten zwischen den Institutionen und Fachstellen optimal zu gestalten.
- erläutern konkrete Handlungsansätze, mit welchen sie die Zusammenarbeit und Koordination in ihrer Institution gestalten können.

Modul 1.5.2

Kommunikation und Gesprächsführung

Kompetenzen

Die Teilnehmenden führen professionelle Gespräche in der eigenen Fachrichtung mit Klienten / Klientinnen bzw. deren Erziehungsberechtigten.

Die Gespräche sind professionell vorbereitet, effizient und zielgerichtet durchgeführt. Sie werden erkenntnisorientiert ausgewertet.

Lernziele

Die Teilnehmenden

- führen Gespräche auf Basis der Kommunikationsmethoden.
- formulieren die Rahmenbedingungen für die Beratung.
- bereiten Informationsgespräche für verschiedene Zielgruppen vor.
- führen Informationsgespräche durch.
- werten Informationsgespräche aus.